

Die Sanierung der Rinderparatuberkulose

- Informationen für Milchviehhalter -

Untersuchungen zeigen, dass die Mehrheit der Milchviehbetriebe Paratuberkulose - infiziert sind. Auch Ihre Herde könnte davon betroffen sein. Im Folgenden finden Sie zusammenfassende Informationen zu den wichtigsten Maßnahmen, welche ggf. durch Sie zu treffen sind.

Die Paratuberkulose ist eine chronische, unheilbare bakterielle Darmentzündung erwachsener Rinder. Die Infektion erfolgt ganz überwiegend schon in den ersten 4 Lebenswochen des Kalbes oral über Kolostrum, Milch und über Schmierinfektionen. Der Erreger wird mit **Map** (*Mycobacterium avium subspecies paratuberculosis*) abgekürzt.

Die Paratuberkulose ist in Deutschland meldepflichtig.

Ein Indikator für eine mögliche *Map*-Infektion Ihres Bestandes sind klinisch kranke Tiere, d.h. Tiere, mit häufigem Durchfall bei ungestörter Fresslust, mit Leistungsabfall und Abmagerung, ähnlich wie die Abbildung rechts zeigt.

Diese Tiere tragen massiv zur Verbreitung der Infektion bei.

Die Diagnostik der Paratuberkulose erfolgt vorrangig über blutserologische Untersuchungen (ca.4 €/Tier) und über den Erregernachweis (PCR ca.20 €/Tier) im Kot.

Die Untersuchung ist erst am erwachsenen Tier sinnvoll. Die verfügbaren Testverfahren weisen zum Teil Unsicherheiten auf. Daher werden Kombination mehrerer Tests bzw. Mehrfachuntersuchungen empfohlen.



Die ersten Schritte

Sprechen Sie Ihren Hoftierarzt bzw. Ihren Tiergesundheitsdienst auf das Thema *Map* an.

Veranlassen Sie eine serologische Übersichtsuntersuchung um den *Map*-Befallsgrad festzustellen. Hierbei können Sie auch eine Stichprobe von etwa 1/4 der adulten Tiere im Zuge der jährlichen Bestandsuntersuchung nutzen.

Eine betrieblicher Bekämpfungsplan ist notwendig, soweit *Map* bei klinisch auffälligen Tieren nachgewiesen wurde bzw. wenn in der *Map*-Übersichtsuntersuchung mehr als 10% der beprobten Tiere mit positiven bzw. fragliche Ergebnissen auffällig wurden.

Der hier rechts dargestellte *Map*-Maßnahmenkatalog zeigt die Grundsätze der Bekämpfung auf. Zögern Sie nicht mit der Umsetzung von Maßnahmen, soweit Sie betroffen sind. Wir haben nachweisen können, dass eine signifikante Senkung der *Map*-Durchseuchung auch in Großbeständen über einen Zeitraum von 6 Jahren praktikabel ist.

I. Abkalbehygiene

- getrennte Abkalbung pos./neg. Kühe
- mehrere getrennte Abkalbepplätze / Abteil
- strikte Geburtshygiene und Sauberkeit
- sofortige Separierung weiblicher Kälber p.p.
- Dokument. & Kennzeichnung zum *Map*-Status
- „negatives“ Kolostrum für Kälber pos. Mütter

II. Kälberaufzucht

- Einzelhaltung zwischen 0-4. Lebenswoche
- strikte Sauberkeit im Jungkalberbereich
- getrennte Gerätschaften und Materialien + räumliche Trennung zum Altierbestand
- besondere Verantwortung der „Kälberfrau“

III. Kolostrumbank

- Saugflaschen + Gefrierschrank + Aufwärmbad
- Kolostrumbank von negativen Altkühen
- Mischkolostrum für männliche Kälber
- strikte Melkhygiene bei Gewinnung
- klare Vorgaben (abpacken/einfrieren/anwärmen)
- zügige Umstellung auf Milchaustauscher
- tägliche R & D von Tränkbehältern
- nur informiertes und eingewiesenes Personal

IV. Absetzer/Fresser

- Immer „Rein-Raus-Prinzip“ mit R & D
- Infektionsrisiko mit 6. Monat deutlich, daher Weidegang erst ab 6. Lebensmonat

V. Futtermittel & Tränke

- Absicherung *Map*-freien Rauhfutters (techn. Trocknung UV, Maissilage unbedkl.)
- Herkunft org. Düngers prüfen (Weide/Futter)
- Kein Restfutter von Alt an Jungtiere
- Trennung Gerätschaft + Transportmittel
- Tränke: Kein Oberflächen/Brunnenwasser

VI. Diagnostisch pos. Tiere

- Mehrfachbefunde am Einzeltier nutzen
- Kennzeichnung positiver Tiere / Fesselband
- möglichst separate Haltung als Gruppe
- Aufstallung mit räumlicher Distanz zu Abkalbeabteil und Kälberaufzucht
- Merzung, soweit über Betrieb realisierbar

VII. Klinisch pos. Tiere

- klinisch positive Tiere umgehend merzen
- Bei Tieren mit >2 Tage Durchfall- zeitnahe Kotuntersuchung (PCR)

VIII. Einschleppungsrisiko

- kontrollierter Zukauf aus Betrieben mit bekannten *Map*-Status
- Absprachen mit Viehhändlern/Hygiene
- Kontrolle Besucher / KfzVerkehr
- hohes Niveau der allg. Tierseuchenhygiene inkl. Desinfektionsmatten und-bottiche

Map - Maßnahmenkatalog Stall